

Ideen für Advent und Weihnachten

Eine Nacht veränderte sein Leben (Impuls)

Eigentlich war Simon recht froh, wenn er allein war. Er hatte ganz gern seine Ruhe.

Die Leute im Ort kannte er kaum. Wie sollte er auch? Er musste viel umherreisen und war nie lange an einer Stelle. Da blieb keine Zeit die Leute kennen zu lernen. Warum sollte er sie auch kennenlernen?

Die meisten waren eh nicht gut auf ihn und seinen Beruf zu sprechen. Es interessierte sie kaum, wie es ihm bei seiner Arbeit auf den Feldern ging. Worüber sollte er sich da mit den Leuten unterhalten? Wenn etwas Wichtiges geschah, erfuhr er es meist als Letztes. So ging er den Leuten im Ort lieber aus dem Weg.

Mit den Tieren, die er hütete, verstand er sich besser als mit den Menschen.

Doch dann kam die Nacht, die alles veränderte:

Sie saßen in einer kleinen Runde am Feuer. Er und ein paar andere Hirten. Sie sprachen nur wenig. Jeder hing seinen Gedanken nach. Dann gingen die anderen schlafen und Simon begann mit der Nachtwache. Plötzlich war der Himmel taghell. Eine Stimme ertönte und eine gewaltige Musik erklang. Voller Angst warf er sich auf die Erde. Er hielt die Hände vor die Augen, weil er die Heiligkeit sonst nicht ertragen hätte. Aber voller Stauen hörte er, was der Engel sagte.

Dann war es plötzlich wieder still. Doch in Simon klang die Stimme des Engels weiter: *„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden ein Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“*

Es war unglaublich. Sonst waren sie immer die Letzten, die etwas erfuhren und jetzt sollten sie die Ersten sein?! Er musste unbedingt nach Bethlehem und nachsehen, ob alles so war, wie es der Engel gesagt hatte. Er lief los. Die anderen Hirten folgten ihm. Sonst waren sie diese Stecke oft langsam und vorsichtig gegangen, denn sie wollten so wenig wie möglich Leuten begegnen. Aber heute war ihnen das plötzlich egal. Sie liefen so schnell sie konnten. Bald fanden sie den Stall. Da lag das Kind. Staunend standen sie an der Krippe. Sie konnten es immer noch nicht richtig fassen: Gott war auf die Erde gekommen. Er interessiert sich für sie, nahm sie ernst und hatte Zeit. Das mussten sie unbedingt weitersagen. Jeder in Bethlehem musste es erfahren.

Sie liefen los. Jedem, den sie trafen, berichteten sie voller Freude, was geschehen war. Plötzlich hielt Simon inne, er war so anders. Heute Morgen war er so froh gewesen alleine zu sein und jetzt wollte er am liebsten dem ganzen Ort erzählen, was im geschehen war. Die Begegnung mit Jesus hatte ihn total verändert. Er war froh darüber. Mit anderen zusammen zu sein war viel schöner als allein in einer Ecke zu sitzen. Aber noch viel wichtiger war, dass Gott da war, sich für ihn interessierte, und er in Gottes Augen wichtig und wertvoll war.

Kurzgeschichte „Die falsche Richtung“ oder „Die Geschichte der alten Oma“

Der Text zu dieser Kurzgeschichte findet sich mit dem Titel „Die Geschichte der alten Oma“, unter der Rubrik Kurzgeschichten, auf der Internetseite www.christliche-autoren.de.

Hier eine kurze Inhaltsangabe:

Es ist kurz vor dem ersten Advent. Die Mutter packt eine alte Weihnachtspyramide aus. Die Kinder nennen sie liebevoll „die alte Oma“, weil sie schon so alt ist.

Vorsichtig steckt die Mutter die Flügel an ihren Platz und stellt die Figuren auf die Pyramide.

Ihre Tochter sieht ihr dabei zu. „Da stimmt etwas nicht“, stellt sie plötzlich fest.

Besorgt betrachtet die Mutter die Pyramide. Stimmt etwas nicht mit den Figuren? Doch alle stehen an ihrem Platz und sind in Ordnung.

Nach einer Weile bittet die Tochter ihre Mutter die Kerzen an der Pyramide zu entzünden und sofort ist klar, was nicht stimmt: Die Figuren gehen von Jesus weg. Die Pyramide dreht sich in die falsche Richtung.

Die Frage, die sich stellt: Gehen wir in all dem Trubel um Weihnachten in die richtige Richtung?

Advent – Ankunft (Spiel zum Advent)

Wer kommt an? Damals war es ein Kind – heute warten wir auf die Wiederkunft des Königs.

Dazu hier zwei Spiele, die gut in zwei Gruppen durchgeführt werden können:

Die Frage, die zu Beginn von beiden Spielen gestellt wird, ist: Was ist wichtig/ötig, wenn man ein Kind (Gruppe 1) bzw. einen König (Gruppe 2) erwartet? Jede Gruppe soll sich zehn Begriffe (für beide Spiele gesamt) notieren (gern auch mehr – dann dauern die Spiele länger). Bei zehn Begriffen werden fünf im ersten und fünf im zweiten Spiel gebraucht.

- 1) Pantomime: Die Gruppen stellen die fünf ausgesuchten Begriffe (Wortgruppen) dar und die gegnerische Gruppe muss sie erraten.
- 2) Versteckte Begriffe: Die Gruppen zeichnen ein Bild zur Weihnachtsgeschichte und malen die ausgesuchten Begriffe versteckt ins Bild. Anschließend werden die Bilder getauscht und die Gruppen versuchen die versteckten Begriffe zu finden, ohne die Antworten zu kennen.

Aktion- und Spielstationen zu den Krippenfiguren

Die einzelnen Spielstationen (auch nur ausgewählte Aktionen) können in unterschiedlicher Weise eingebaut werden, z.B. als Aktionen für den Treffpunkt, als Doppelpunkt (Vertiefung) oder als komplette Spieleinheit während einer Kinderstunde.

- **Kaiser Augustus: „Des Kaisers Befehl“ oder „Der Kaiser befiehlt“**

Dieses Spiel lässt sich in zwei Versionen spielen:

1) Der „Kaiser“ gibt Befehle und die Kinder dürfen sie nur ausführen, wenn er dabei sagt „Der Kaiser sagt“. Wer eine andere Anweisung ausführt, scheidet aus. Wer befolgt am besten die Befehle des Kaisers?

2) Die Kinder spielen in zwei Gruppen gegeneinander. Sie stellen sich in zwei Reihen hintereinander auf. Jede Reihe wird von 1 bis ... (je nachdem, wie viele Kinder in einer Gruppe sind) durchnummeriert. Jetzt nennt der Kaiser eine Zahl und sagt: Die Nr. ... holt mir Die beiden Kinder mit der genannten Nummer laufen los und holen das Gewünschte. Wer den Gegenstand zuerst bringt, dessen Gruppe hat gewonnen.

- **Josef: Transportstaffel**

Dieses Spiel wird wieder in Gruppen gespielt. Jede Gruppe stellt sich in einer Reihe auf. Vor dem Ersten liegen ein Umhang, Bauhandschuhe, ein Proviantbeutel (mit Brotbüchse und Wasserflasche) und eine „Zimmermannskiste“. In der Kiste befinden sich Gegenstände/Werkzeuge, die zu einem Zimmermann passen. Es müssen so viele Gegenstände sein, dass jedes Kind einen transportieren kann.

Der Erste zieht den Umhang und die Handschuhe an, nimmt den Proviantbeutel und einen Gegenstand aus der Kiste und läuft eine festgelegte Strecke, legt den Gegenstand ab, kommt zu seiner Gruppe zurück, legt die Sachen ab, der Nächste zieht sie an und läuft los usw. Welche Gruppe transportiert den Inhalt der „Zimmermannskiste“ am schnellsten?

- **Wirt: Kein Platz in der Herberge**

Der Wirt hat seine Herberge bis auf den letzten Platz belegt. Oder bekommt er doch noch jemand unter?

Die Kinder bekommen die Aufgabe auf einer Zeitung oder Plane so viele Personen wie möglich auf kleinstmöglicher Fläche unterzubringen.

- **Stall: Unterkunft Stall**

Wie viele Tiernamen fallen euch in einer Minute ein?

Wenn man diese Spielstation nicht nur eine Minute lang spielen will, kann man den Kindern verschiedene Themengebiete nennen, zu denen sie die passenden Tiere nennen sollen, z.B.: Wasser, Luft, Land, Bauernhof, Afrika und andere.

- **Maria: Das Kind ist da**

Maria wickelte Jesus in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe.

Die Kinder sollen um die Wette ein Kind (Puppe) wickeln und anziehen.

Auch dieses Spiel lässt sich in mehreren Varianten spielen:

Variante 1: Zwei Kinder treten gegeneinander an. Sie ziehen die Puppe aus, wechseln die Windel (Wegwerfwindel) und ziehen die Puppe wieder an.

Variante 2: Zwei Gruppen treten gegeneinander an. Dabei zieht jedes Kind nur einen Gegenstand (Hose, Pullover, Windel,...) aus bzw. an. Welche Gruppe hat die Puppe am schnellsten fertig gewickelt?

- Hirten: Auf Bethlehems Feldern

Die Hirten hatten die Aufgabe die Schafe zu hüten und sie notfalls vor wilden Tieren zu schützen. Ein Kind ist der Hirte. Es setzt sich auf einen Stuhl. Unter dem Stuhl steht ein Teller mit „Schafen“ (Gummibärchen o.a.), den es bewachen soll. Nacheinander schleichen sich „Wölfe“ (die anderen Kinder) an die Schafherde heran, um ein Schaf zu erbeuten. Da die Wölfe in der Nacht kommen, hat der Hirte die Augen verbunden. Er bekommt aber ein Tuch oder eine gerollte Zeitung in die Hand. Wenn er ein Geräusch hört, darf er mit seiner „Waffe“ (Tuch/Zeitung) um sich schlagen um den Wolf zu vertreiben.

- Engel: Ehre sei Gott in der Höhe

Gemeinsam werden mit den Kindern ein oder mehrere Loblieder gesungen.

- Stern: Wegweiser für die Weisen

Der neue Stern gibt den Weisen zunächst Rätsel auf. Doch nach einiger Zeit des Studierens zeichnet sich eine Lösung ab.

Die Kinder haben die Aufgabe ein oder mehrere verschiedene Rätsel zu lösen.

Folgende Rätselversionen sind Vorschläge. Gern können andere ausgedacht und verwendet werden:

- DEXERXXWXEXGXFXÜHXHRXTXXNXAXCXHXXBXEXTXHLXEXHXEXMXX.

(Die Buchstaben werden durch ein X getrennt, ganze Worte durch zwei XX abgesetzt.)

- 4 5 18 23 5 7 6 21 5 8 18 20 14 1 3 8 2 5 20 8 12 5 8 5 13

(Die Zahlen entsprechen der Position der Buchstaben im Alphabet.)

- Geburtsort Bethlehem

(Das Lösungswort, z.B.: „Geburtsort Bethlehem“ wird in Silben zerlegt und diese werden dann auf Sterne geschrieben, welche wieder in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen.)



- Weise: Weg finden (Rätsel entziffern)

Der Stern und das Wissen um die alten Prophezeiungen waren der Wegweiser für die Weisen. In der Bibel lesen wir den Vers: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ (Ps.119,105) Die Kinder dürfen sich ein Bibelwort (Liste zum Aussuchen anfertigen oder den Kindern in der Woche vorher sagen, dass sie ihren Lieblingsbibelvers mitbringen sollen) gestalten, z.B. als Lesezeichen oder Plakat für ihr Zimmer. Das Symbol des Sternes, Lichtes oder Wegweisers kann bei der Gestaltung gut mit verwendet werden. Wer die Möglichkeit hat, kann die fertigen Kunstwerke noch laminieren.

- Herodes: Bibel hoch (Schriftgelehrten suchen Bibelstellen)

Die Schriftgelehrten suchen nach Texten, die von der Geburt des Messias berichten. Die Kinder bekommen jeder eine Bibel und Bibelstellen genannt, aus denen sie bestimmte Informationen herausfinden müssen. Je nachdem, wie gut die Kinder schon mit der Bibel zurechtkommen, wechselt man häufiger zwischen AT und NT, bleibt in einem Teil oder sogar einem Buch.

Beispiele (nach Lutherübersetzung):

1.Mo 41,42:	Schmuck (2 Begriffe mögl.)	Mt. 7,26	Gebäude
3.Mo 11,22	Insekt	Mt. 10,42	Gefäß
1.Kön.10,20	Säugetier	Mt. 13,30	Getreide
Ps.103,15	Pflanze (2 Begriffe mögl.)	Mt. 14,29	Fortbewegungsmittel
Jes.38,12	Beruf (2 Begriffe mögl.)	Mt.21,19	Frucht

- Krippe: Schlafplatz für „das Licht der Welt“

Jedes Kind kann einen „Teelichthalter Krippe“ basteln. Die Krippe darf jedes Kind selber malen oder es wird eine Vorlage erstellt (für die jüngeren Kinder). Wichtig ist, dass die Krippe so groß ist, dass das Loch für das Teelicht gut aufgemalt werden kann. Im den Boden des Teelichts kann noch eine Botschaft versteckt werden (siehe Vorlage – Durchmesser: 3,7 cm).



Wenn alles Wachs flüssig geworden ist, kann man die Botschaft wieder sehen.



- Prophet: Gottes Wort

Mit den Kindern wird ein Bibelvers gelernt, der zur Weihnachtsgeschichte passt. Am besten ein Prophetenwort, das vom Kommen des Retters spricht, z.B. Micha 5,1 oder Jesaja 9,5.

Basteln

- Kreidekerze

In die Kerze werden mit Hilfe eines Nagels oder eines Schaschlik-Stabes Muster, Worte oder Symbole eingeritzt. Anschließend reibt man mit farbiger Kreide über die eingeritzten Motive und färbt sie auf diese Weise mit der gewünschten Farbe ein. Eine Idee wäre z.B. die Kerze mit Symbolen für die vier Adventssonntag zu gestalten: Erden-, Königs-, Herz- und Lichtadvent. (Idee stammt aus dem Buch „Basteln rund ums Jahr“)

- Krippe im Glas

Für diese Bastelidee braucht man ein großes bauchiges Glas (z.B. ein Saure-Gurken-Glas). Im Inneren gestaltet man eine Krippenszene. Auf den Boden füllt man zunächst Erde und evtl. eine Schicht Moos. Die Figuren fertigt man z.B. aus Knetmasse. Wer möchte, kann auch etwas erhöht noch eine Kerze oder ein Teelicht platzieren. Das Glas beklebt man von außen mit einer Schicht farbigem Transparentpapier, welches an einer Stelle eine halbkreisförmige Öffnung hat, durch die man in das Glas hineinschauen und die Krippenszene sehen kann. Die Idee findet sich ausführlich im Buch „Basteln rund ums Jahr“ (Keyser-Verlag).

- Streichholzschachtelkrippe

Es können Vorlagen gefertigt werden, die die Kinder nur noch ausmalen müssen; oder die Kinder malen selbstständig die Krippenszene, den Hirten mit seinem Schaf und die äußere Hülle für die Streichholzschachtel.

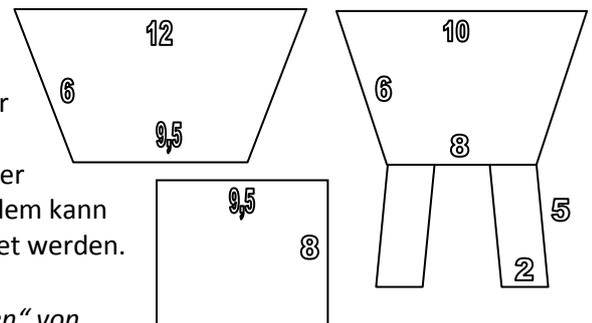


- Kerzen zum Anklammern

Ein oder mehrere Holzklammern werden mit Farbe oder Farbstiften bemalt. Am oberen Ende der Klammer wird aus gelbem Papier eine Flamme aufgeklebt. Die fertig gestalteten Klammer-Kerzen kann man noch an Fichtenzweigen oder später am Weihnachtsbaum befestigen.

- Holzrippen-Kerzenständer basteln

Als Material für den Kerzenständer kann man Sperrholz oder Tonkarton verwenden. Die Teile werden miteinander verleimt oder mit Nägeln befestigt. Die benötigten Maße finden sich in Zentimeter-Angaben auf der Abbildung rechts. In den Kerzenständer kann man ein Teelicht oder eine kleine Kerze hineinstellen. Außerdem kann der Kerzenständer noch bemalt oder mit Serviettentechnik gestaltet werden.



- TIPP: weitere gute Bastelideen finden sich in den „Bibelkrea-Mappen“ von Claudia Kündig (zu beziehen beim Born-Verlag).

Weihnachtsgeschichte verklanglichen

Diese Methode ist eine gute Möglichkeit, dass die Kinder sich der Weihnachtsgeschichte auf eine andere Art nähern als sonst. Die Kinder sind sozusagen die Geräusche-Macher für die Weihnachtsgeschichte.

Im Vorfeld sollte man sich selber mögliche Geräusche und deren Umsetzung überlegen, um einzelne Materialien bereit zu legen, bzw. den Kindern beim Überlegen Hilfestellung zu geben.

Mögliche Geräusche wären:

- Papier (Pergament) rascheln	- Schafe blöken
- Hufgetrappel, aufgeregte Stimmen	- Gesang (der Engel)
- Arbeitsgeräusche des Zimmermanns Josef	- schnelle Schritte
- Babygeschrei	- rascheln von Gewändern (drei Weise)
- Feuer knistern	- ...

Gebt den Kinder Raum um selber kreativ zu werden. Vielleicht fallen ihnen und euch dann noch ganz andere als die hier angegebenen Geräusche ein.

Rebekka Meier, EC-Referentin (in Elternzeit)